

Amerika – so früh am Morgen

VON MATTHIAS ROSCHER

Amerika im Wahlkampf-Fieber. Wieso nur Amerika? Gestern Morgen um Sieben: An der Rheinpromenade lange Warteschlangen vor dem g@rden. Draußen aufwändige Sicherheitskontrollen, drinnen eine Stimmung wie in einer der Bush- und Kerry-Parteizentralen. Der erste, der beim Polit-Talk über den Ausgang der Präsidentenwahl neben RP-Chefredakteur **Ulrich Reitz** auf der Bühne steht, ist Oberbürgermeister **Joachim Erwin**.

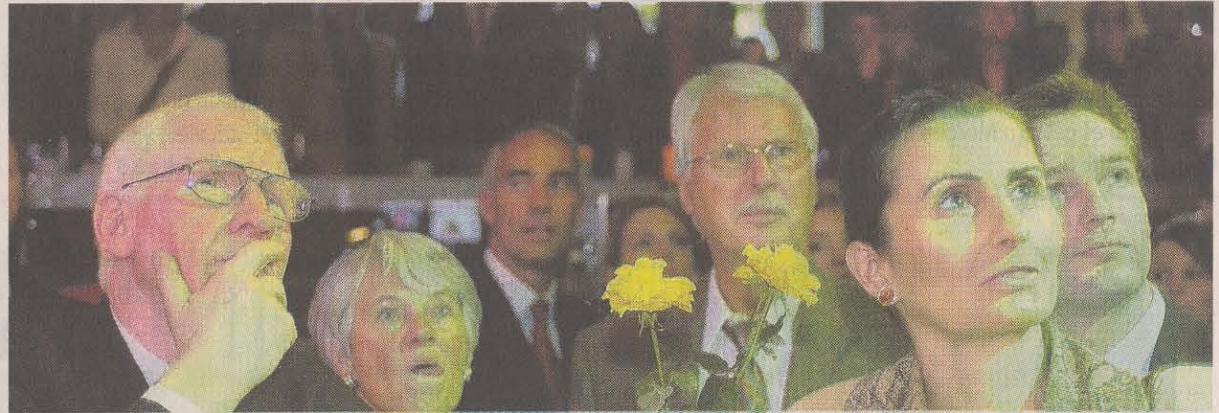
Die Rheinische Post, das amerikanische Generalkonsulat und die Amerikanische Vereinigung Steuben-Schurz hatten gemeinsam zum „guten amerikanischen Frühstück“ geladen.

Kaffee, Tee, Rührei und Säfte waren stärkendes Beiwerk, die Würze aber lieferten die auch von den RP-Redakteuren **Godehard Uhlemann** (Außenpolitik) und **Martin Kessler** (Wirtschaft) moderierten Statements. Politiker, Diplomaten, Wirtschaftler, Wissenschaftler, Schüler: was für eine Mischung aus politischen, wirtschaftlichen, kulturel-

len – und emotional aufgeladenen Sichtweisen.

Bush und Kerry, sie repräsentieren zwei Lager in Amerika. Auf der Bühne des g@rden taten zwei prominente Düsseldorfer das Gleiche: **Wolfgang Schulhoff**, Präsident der Handwerkskammer, ehemaliger CDU-Kreisvorsitzender und Ex-Bundestagsabgeordneter, holte gegen den alten und neuen Präsidenten aus. Unten im Publikum rief er „ein schwarzer Tag“, oben, mit dem Mikrofon in der Hand, begründete er seine Enttäuschung über Bushs Wahlsieg: Er hat gegen das Völkerrecht Krieg geführt, und er hat sein Volk belogen.“

Schulhoffs Hoffnung: „Vielleicht kommen die verfeindeten Länder doch zusammen. Jede Art von Fundamentalismus, der islamische, aber auch der christliche, ist schlecht.“ Dagegen Schulhoffs Parteifreund Erwin: „Mit Bush habe ich keine Probleme.“ Auch das spiegelte das politische Spektrum seiner Partei wider. Das Herausstellen von Werten und klaren Bekenntnissen würde auch der Politik in Deutschland gut tun.“ Solche kurzen Auf-



Spannung pur, die man von den Gesichtern ablesen konnte: Bei der RP-Wahlparty lauschten die Gäste hochkonzentriert den Kommentaren – und schauten auf die aktuellen Ergebnisse. RP-FOTOS: ANDREAS BRETZ

tritte standen nicht im Drehbuch, belebten die Diskussion aber ungeheuer.

Die Bundestagsabgeordnete und FDP-Chefin **Gisela Piltz** erschien im Hillary Clinton-T-Shirt, glaubt aber nicht, „dass Amerika schon reif für eine Präsidentin ist“. IHK-Geschäftsführer **Udo Siepmann** („Wir müssen uns die Sichtweisen der Amerikaner stärker aneignen“) und

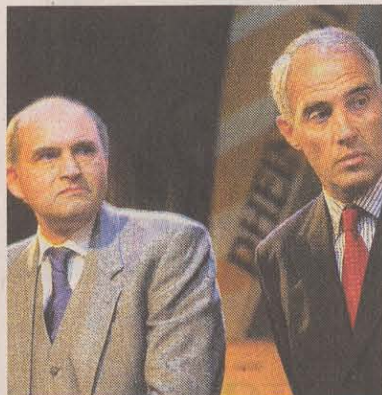
Steuben-Schurz-Präsident **Olaf Huth** („Unsere Rahmenbedingungen ändern, damit wir flexibler werden“) ergänzten sich erwartungsgemäß. Auf der Bühne vier Stunden lang Interessantes, Spannendes und Kontroverses, im Publikum viele bekannte Gesichter. Zum Beispiel RP-Herausgeber **Gottfried Arnold** mit Frau **Irene**, Bürgermeister **Dirk Elbers**, der britische General-

konsul **Boyd McCleary**. Kö-Architekt **Walter Brune**, und Industrieclub-Geschäftsführer **Klaus Germann**. Einer hielt sich mit seinem Statement bis zum Schluss diplomatisch zurück: **George Knowles**, der amerikanische Generalkonsul, steht auf jeden Fall an der Seite seines Präsidenten.

POLITIK SEITE A 6

Rheinische Post

4. November 2004



IHK-Chef **Udo Siepmann** (li.) und Steuben-Schurz-Präsident **Olaf Huth**.



Das stand nicht im Drehbuch: **Wolfgang Schulhoff** (re.) attackierte **George Bush**. **Joachim Erwin** verteidigte ihn. In der Mitte RP-Chefredakteur **Ulrich Reitz**.



Demonstration für Hillary: **Gisela Piltz** (MdB).